

und praktisch so wirksamen Gegensätze (Besuch der heiligen Messe, Kirchengebote) der schon bestehende Schaden nicht noch größer werden.

Frankfurt a. M.

Dr Herr.

- 23) **Licht vom Kreuz!** Soziale Gedanken und Kräfte aus der Leidensgeschichte unseres Herrn. Sieben Fastenpredigten. Von *P. Gaudentius Füglein O. F. M.*, Stadtpfarrprediger von St. Anna, München. Regensburg 1929, G. J. Manz.

Ein nicht unwillkommener Versuch, die Leidensgeschichte in der Fastenpredigt hauptsächlich für die sozialen Fragen der Gegenwart auszuwerten und praktisch fruchtbar anzuwenden. Solche Anwendungen hört man sonst hier und da in eine Nutzenanwendung eingeflochten oder in dem schon öfter behandelten Fastenpredigt-Zyklus über die Persönlichkeiten, die im Leiden Christi auftreten, ausgesprochen. P. Gaudentius fragt und beantwortet in je einer Predigt: Was hat der leidende und sterbende Christus der Familie, Eltern und Kindern zu sagen, inwiefern leidet er gerade für sie; ebenso fragt und antwortet je eine Predigt in bezug auf Staat und Kirche, das Wirtschaftsleben, die Gemeinschaft der Sünder, die Gemeinschaft der Erlösten. In der Familienpredigt dürften einige Verbindungen etwas gezwungen erscheinen. Die Predigten sind des Studiums wert.

Frankfurt a. M.

Dr Herr.

Neue Auflagen.

- 1) **Atlas Hierarchicus.** (Descriptio geographica et statistica Sanctae Romanae Ecclesiae tum Occidentis tum Orientis, iuxta statum praesentem.) Von *Karl Streit*. Gewidmet dem Heiligen Vater Pius XI. Zweite Aufl. Paderborn 1929, Bonifaziusdruckerei.

Die im Jahre 1913 erschienene erste Auflage des „Atlas Hierarchicus“ von Karl Streit fand zwar allseits freudige Aufnahme, infolge der Kriegswirren und der darauf folgenden Geldknappheit aber leider nicht die allseitige finanzielle Unterstützung, so daß ein Teil der Auflage unverkauft blieb und wegen der bedeutenden Veränderungen in der Nachkriegszeit unbrauchbar wurde. Ein Angebot aus den Vereinigten Staaten, das die Abnahme einer bedeutenden Anzahl von Exemplaren zusicherte, sowie die Hochherzigkeit der führenden Männer der Bonifaziusdruckerei in Paderborn ermöglichten eine zweite Auflage, der der Stand der katholischen Kirche im Jahre 1929 zugrunde liegt, und die für die ganze katholische Welt berechnet ist, da der Text in fünf Sprachen (deutsch, italienisch, französisch, spanisch und englisch) abgefaßt ist. Für Nordamerika ist eine eigene englische Ausgabe veranstaltet worden, deren Verschleißer die Society for the Propagation of the Faith in Newyork ist. Da die Bonifaziusbuchhandlung — meines Wissens — das Werk nicht auf fünf oder acht Tage zur Ansicht zuschickt, und auch sonst keine übermäßige Reklame treibt, so mögen die geehrten Leser aus den folgenden Zeilen entnehmen, welche Schätze der „Atlas Hierarchicus“ birgt.

Das ganze Werk zerfällt in drei Teile, von denen der erste geographische und ethnographische Notizen, der zweite statistische Tabellen, und der dritte 38 Landkarten bringt. Der erste Teil, den der Verfasser bescheidenweise „Notae historicae necnon ethnographicae“ nennt, ist nichts anderes als eine kurzgefaßte *Kirchengeschichte* sämtlicher Länder der Welt,

die jemals mit der katholischen Kirche in Berührung kamen. Der Wert solcher „Notizen“ ist für den Priester wie für den gebildeten Laien gleich groß; der Religionslehrer kann diese „Notizen“ vorlesen oder vorlesen lassen, und so ihren Wert aus dem Interesse der Schüler erschließen. Man wähle z. B. das Kapitel: „Rom und seine Anstalten.“ Der zweite Teil mit der Überschrift „Statistische Tabellen“ enthält ebenfalls mehr als die Überschrift vermuten läßt. Auf 47 Seiten werden hier die Einwohner- und Katholikenzahl, die Zahl der Priester und Priesterkandidaten (Knaben- und Priesterseminare) sowie die Niederlassungen der männlichen und weiblichen Ordensleute sämtlicher Kirchensprengel der katholischen Kirche aufgezählt.

Der dritte Teil bildet den eigentlichen Atlas, der aus 36 Karten und zwei Ergänzungen besteht. Die einzelnen Karten behandeln: Rom (1), Italien (2—5), Spanien und Portugal (6), Frankreich (7), Großbritannien (8), Deutsches Reich (9a—9e), Österreich-Ungarn und die Nachfolgestaaten (10), die Nordischen und Baltischen Staaten (11), Polen und Litauen (11a), Rußland (12), die Balkanstaaten (13), Amerika (14—20), Asien (21—25), Afrika (26—30), Ozeanien (31—33), die orientalischen Riten (34—35), Übersichtskarte (36). Die zwei letzten Karten enthalten die Veränderungen während des Druckes.

Sämtliche Karten sind in *einheitlichen Maßstäben* (1 : 3.000.000, 1 : 10.000.000, 1 : 1.500.000 Stadien) und durchwegs *gleicher Projektion* angefertigt und können daher ohne besondere Schwierigkeit aus dem Atlas herausgenommen und zu einer *Wandkarte* vereinigt werden, wodurch ihr Wert noch bedeutend erhöht wird. Der Gefertigte hat mit solchen Schulwandkarten bei Mittelschülern die besten Erfahrungen gemacht.

Die Einzeichnungen in die einzelnen Karten sind zahlreicher als in anderen Atlanten, denn es sind nicht nur alle größeren *Orte* verzeichnet (mit eigenen Zeichen für Städte von 10.000, 25.000, 50.000 u. s. w. Einwohnern), sondern auch die *Residenzen der Erzbischöfe und Bischöfe* (in verschiedenen Farben, je nachdem sie zu einer Kirchenprovinz gehören oder unmittelbar dem Heiligen Stuhle oder der Propaganda unterstehen), die *Abteien* und *Kollegiatkirchen*, die *Wallfahrtsorte* und *Missionshäuser*, die *kirchlichen Lehranstalten*, Seminarien, Lyzeen, katholische Universitäten, sogar staatliche Universitäten mit theologischen Fakultäten u. s. w., so daß des Guten gewiß nicht zu wenig, sondern eher zu viel geschehen ist.

Eine bedeutende Verbesserung an den Karten ist in der zweiten Auflage dadurch vorgenommen worden, daß in allen Karten die *Schraffierung* der Gebirge (braun) eingetragen wurde. Die Neueinführung ist besonders bei den Missionskarten von Bedeutung, weil es dadurch möglich ist, die geographische Lage der einzelnen Gebiete sofort zu erkennen. Die Farbenverteilung in den Karten ermöglicht ein rasches Zurechtfinden in den einzelnen Kirchensprengeln, selbst auf eine größere Entfernung hin. Ein sorgfältig bearbeitetes Inhaltsverzeichnis erleichtert das Auffinden der einzelnen Länder, bzw. Orte.

Aus dieser kurzen Inhaltsangabe ist zu ersehen, daß der „Atlas Hierarchicus“ von Karl Streit nicht ein Atlas im gewöhnlichen Sinne ist, sondern vielmehr ein kirchengeschichtliches Kompendium, das geeignet ist, die Kenntnisse jedes Einzelnen zu erweitern und zu tieferem Studium anzuregen, namentlich in den höheren Schulen. Da der „Atlas“ eine ganze Reihe von Hilfswerken ersetzt, ist auch der Preis nicht übermäßig, denn die Hilfswerke, einzeln gekauft, kämen gewiß höher.

Nach dem Gesagten kann die zweite Auflage des „Atlas Hierarchicus“ mit gutem Gewissen empfohlen werden. Einige Ungenauigkeiten kommen bei der Fülle des Dargebotenen nicht in Betracht.

Ried im Innkreis (Ob.-Öst.).

Studienrat Peter Killitzko, Prof. i. R.